

Lebendige Städtepartnerschaft mit Ribérac

29.5.2006 .Nein, eine Städtepartnerschaft kann man das nicht mehr nennen - und selbst der Begriff Städtefreundschaft trifft nicht den Kern dessen, was in den vergangenen Tagen rund 300 Menschen miterlebt haben. Rietberg und das südfranzösische Ribérac, es ist eine Seelenverwandschaft der besonderen Art.



107 Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus der Partnerstadt der Emskommune hatten den langen Weg auf sich genommen, um für zweieinhalb Tage Freunde und Bekannte zu treffen, das Wiedersehen zu feiern und den Abschied Samstag Nacht zu zelebrieren.

Letzteres so sehr, dass Jean Helmer vom Partnerschaftskomitee auf Seiten Ribéracs mehr als nur ein Machtwort sprechen musste, damit die beiden Busse überhaupt in Richtung Süden starten konnten. Man wollte sich nicht trennen.

Herzliche Szenen schon zu Beginn, Familien holten ihre Gäste ab, Umarmungen und Freudentränen waren keine Seltenheit.

Am Freitag lernten die Franzosen, unter ihnen die Jugendfeuerwehr Ribéracs und die Fußballer/Innen des FC Allemands, einmal mehr ein Stückchen Deutschland kennen.

Sie besichtigten unter professioneller Führung die Stadt Soest, unternahmen eine Bootstour auf dem Möhnesee und waren Gäste der Landkäserei Steinlage in Druffel. trotz miesen Wetters - die Stimmung blieb ungetrübt.

Am Abend dann wurde improvisiert. Eigentlich sollte es im großen Festzelt auf dem Druffeler Schützenplatz eine deutsch-französische Party geben, doch Dauerregen und insbesondere die Kälte vertrieb die ganze große Partnerschaftsfamilie in den Saal Wimmelbücker. Der platzte nahezu aus allen Nähten, denn 270 Gäste wollten gemeinsam Party machen.

Trotz der Enge, die Schlacht ums exquisite Buffet gab es nicht, schließlich, in Frankreich zelebriert man die Menus und so war das Schlange stehen auch ein Punkt der Gespräche und Erzählungen untereinander.

Als die Tanzfläche freigegeben war, kannte die Fetenfreude kein Halten mehr. Deutsche und internationale Partyhits fesselten alle zwischen 8 und 80 bis weit in den Samstag hinein.

Der war noch einmal angefüllt mit Möglichkeiten zu Unternehmungen und besonderer Begegnungen. In den Räumen der Stadtparkasse wurde eine Ausstellung eröffnet, die Bilder und Informationen zu den ungewöhnlichen Taubenhäusern im Perigord zeigt. Sparkassenvorstand Heinz Hüning, freute sich, so viele muntere Interessenten begrüßen zu können.

In ihren Ansprachen betonten der Komiteevorsitzende auf Rietberger Seite, Bernhard Altehülshorst, Bürgermeister André Kuper und Amtskollege Remy Terrienne wie beeindruckend sich die Städtepartnerschaft in den gut zwei Jahrzehnten ihres Bestehens entwickelt habe.

Terrienne freute sich besonders über die Zusammenkunft der Landfrauen, jener aus Ribérac, aus Rietberg und aus der polnischen Gemeinde Glogowek. Neun Gäste waren eigens von dort zum großen Begegnungswochenende angereist. "Da gibt es zwar Sprachbarrieren, aber die können wir überwinden, da entwickelt sich eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit."

Kuper stellte fest: "107 Besucher aus Ribérac, das ist eine überwältigende Zahl, die zeigt wie lebendig unsere Partnerschaft ist. Hier wird Globalisierung peraktisch erlebbar. Andernorts gibt es viele Beispiele, dass Städtepartnerschaften nur von der Politik gepflegt werden, hier ist eine Partnerschaft zwischen den Herzen der Menschen. Wenn man sich wieder sieht ist es als ob man erst gestern auseinander gegangen wäre."

Neu und dennoch rasant im Wachstum ist die Begegnung der Jugendfeuerwehren. Sie zeigten am Samstag in einer gemeinsamen Übung ihr Können an der alten Rettungswache. Vor über 100 Zuschauern war der angenommene Wohnhausbrand schnell gelöscht, die vermeintlich vom Feuer eingeschlossenen Kinder konnten umgehend "gerettet" werden.

Lieb geworden auf beiden Seiten: Die Fußballbegegnungen zwischen den Alten Herren des TuS Viktoria und den Aktiven des FC Allemands. Auf dem Platz am Schulzentrum, die sonst gewohnte Berglage war wegen des vielen Regens unbespielbar geworden, kämpften die Teams 2 mal 30 Minuten in einer rasanten Partie.

Dass auch einige Kinder und auf Seiten der Franzosen sogar Fußballdamen mitspielten nahmen die vielen Besucher mit Applaus auf. Zwar liefen im Eifer des Gefechts auch schon mal zu viele Feldspieler auf dem Platz umher, doch der eigentlich gestrenge Schiri merkte nichts. Riesenjubiläum beim Abpfiff, die Rietberger siegten mit 6:4 und machten anschließend so richtig Party mit ihren Freunden.

Das Foyer der Martinsschule verwandelte sich Samstagabend in eine Fetenscheune, gemeinsam wurde getanzt, gesungen wurden Spiele gespielt und die Stimmung kochte hoch.

Da bedurfte es vieler Worte, um die Freunde zu trennen, eine knappe Stunde verzögerte sich die Abfahrt der Busse, man mochte nicht auseinander gehen.

Eine große Überraschung servierten die Fußballer, die um Mitternacht ein buntes Feuerwerk zündeten.

Die Feuerwehr rückte mit vier Fahrzeugen an und eskortierte die französischen Gäste bis zur Stadtgrenze, derweil die Gastgeberfamilien noch beieinander standen und von ihren Erlebnissen mit den Freunden berichteten.

Zum Gegenbesuch im kommenden Jahr kann Bernhard Althülshorst mit vollen Bussen rechnen.



